

Chöre im Radio

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängszeitung = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden soll. Die beiden Expertenkommissionen, die am Fest zu amten haben, setzen sich aus den Herren Jacot, Zentner, Fischli, Binggeli, Schenk und Kaspar zusammen. – Anstelle der Kranzschleife, die üblicherweise abgegeben wird, und dem nachfolgenden schriftlichen Bericht über die Darbietung der Einzelvorträge wünschte ein Delegierter auf den alten Modus der Kranzabgabe mit Bewertung (vermutlich nach Punkten!) zurückzukommen. Die Mehrheit hiess aber doch den Antrag des Vorstandes gut. Es wäre wirklich unbegreiflich gewesen, wenn man wieder zur nun doch überholten Rangierung hätte zurückkehren müssen. Dr. Ruckstuhl – wie üblich mit humorvollen, treffenden Worten – konnte 40 Sängerinnen und Sänger zu Veteranen ernennen. Schliesslich stimmten die Abgeordneten einer Statutenänderung zu, nach der in Zukunft am Kantonalgesangfest keine Veteranenehrung mehr vorgenommen wird.

–hls–



Vereinigung
Schweizerischer Chorverbände

Delegiertenversammlung 1971

Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung der VSC findet Samstag/Sonntag, den 23./24. Oktober in Schwyz statt. Der Vorstand des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes hat es in verdankenswerter Weise übernommen, die Tagung zu organisieren. Die Schwyzer Sängerkameraden werden es sich angelegen sein lassen, den Teilnehmern einen unvergesslichen Aufenthalt im Herzen unserer Heimat zu bieten.

Neben den üblichen Traktanden wird der Ehrenpräsident des Bernischen Kantonalgesangsvereins, Werner Wyttenbach, einen kurzen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit als Beauftragter der VSC in den Verhandlungen mit der SUIZA von 1964–1971 erstatten. Kernstück der Tagung bildet eine praktische Vorführung unter dem Titel «Jugend singt und musiziert».

Die Einladung mit detailliertem Programm und Traktandenliste wird rechtzeitig an die Mitgliederverbände erfolgen. Wir bitten die Verbandsvorstände, als Delegierte oder zusätzliche Teilnehmer im Hinblick auf die Vorführung «Jugend singt und musiziert» ihre Verbandsdirektoren ebenfalls abzuordnen.

Die Vorortsleitung

Ehrentafel

50 Jahre Chordirigent – Ein nicht alltägliches Jubiläum in Huttwil

Mit einem glanzvollen Konzert in der Aula des Sekundarschulhauses verabschiedete sich in Huttwil der Dirigent Hans Rufer vom Frauenchor und legte den Stab überhaupt endgültig nieder, nachdem er ihn in Huttwiler Chören ein volles halbes Jahrhundert geführt hat. Die Frauen sangen – vor ihnen ein Dirigent, dessen Gestaltungskraft und Schwung mit dem Alter nichts eingebüsst haben – vor allem Werke der ihrem Leiter freundschaftlich nahestehenden Schweizer Komponisten Ernst Kunz und Johannes Zentner. Das Konzert, in dem mit Schoeck-, Wolf- und Schubert-Liedern der Tenor Robert Lanker und als dessen Klavierbegleiter (wie in Schoeck-Stücken und einem Schubert-Impromptu auch als Solist) der Huttwiler Eduard Hug mitwirkten, schloss mit einem geistlichen Werk von Verdi und dem 23. Psalm von Schubert.

Dann dislozierten Chor und Gäste in den «Mohren»-Saal, um in einer Feier Abschied zu nehmen von Hans Rufer. Sein Wirken als Chorleiter von Huttwil, das fünfzig Jahre nun das kulturelle Image der bernischen Provinzstadt an der Schwelle vom unteren Emmental zum Oberaargau mitgeprägt hat, wurde mit der höchsten im Frauenchor möglichen Auszeichnung gewürdigt, indem Hans Rufer zum Ehrendirigenten ernannt wurde.

ewe

Chöre im Radio

Samstag, 11. Sept 1971, 15.05–15.30 Uhr

Erinnerung an das 9. Singtreffen schweizerischer Frauenchöre 1971 Bern. Ausschnitte vom Konzert der Gruppenchöre Münchenstein, MuttENZ, Neuwelt, Balsthal – Andelfingen, Bülach, Herblingen, Hallau – Belp, Münsingen, Ostermundigen, Murten – Dübendorf und Schlieren.

Samstag, 2. Oktober 1971, 15.05–15.30 Uhr

Erinnerung an das 9. Singtreffen schweizerischer Frauenchöre 1971 Bern. Ausschnitte vom Konzert der Gruppenchöre Davos und St. Gallen – Bettlach, Grenchen, Langendorf – Zürich-Affoltern, -Enge, -Seebach, -Wiedikon – Netstal, Niederurnen, Horgen, Meilen und des Berner Frauenchors.

Samstag, den 23. Oktober 1971, 14.00 h bringt Radio Beromünster im 2. Programm in der Sendereihe «Schweizer, deine Musik» eine Diskussion über «Neue Zielsetzungen in der Schweizerischen Schulmusik». Gesprächsteilnehmer sind Zentralpräsident Max Diethelm, Prof. Edwin Villiger, Willi Gremlich und Hans Erismann. Gesprächsleiter ist Albert Häberling.

Jugend musiziert. Jeden Freitag, 17.00 h sendet Radio DRS im 1. Programm unter dem Titel «Jugend musiziert» Instrumentalmusik

von jungen Interpreten und Lieder von Jugendchören, wovon der erste Freitag des Monats eine Spezi­alsendung unter dem Titel «Musizieren heute» mit Beispielen, Anregungen und Kommentaren bringt.

Insertionspreise: 1 Seite Fr. 250.-, 1/2 Seite Fr. 130.-, 1/4 Seite Fr. 70.-, 1/8 Seite Fr. 38.-. Rabatte: 3 x gleicher Text 5%, 6 x gleicher Text 10%, Inserate in 6-Punkt-Schrift 50% Zuschlag. Inseratenannahme: Art. Institut Orell Füssli AG, Zeitschriftenabteilung, Postfach, 8022 Zürich. Telephon (051) 336611.

Chantun rumantsch

Gieri Foppa

In di grisch e freid el meins zercladur. La calira ed il giubel dalla stad tumpriva zuppai sut il vel d'in'aura lamentabla. Aschia eisi stau dalla sepultura dil preziau defunct, scolast e dirigent Gieri Foppa, ils 17 d.q. a Vignogn.

Nus vein viu el fenomen dalla natira in aspect simbolic. La tristezia dil cumiau sur ina regurdientscha harmoniusa e caulda. La liturgia funerala accordada agl alleluja pascal. La preschientscha dils cantadurs e musicants sursilvans en diember surpudent e demonstrativ. In'ovaziun al niebel art popular, in engraziament, in'undrientscha al defunct ch'ha personificau igl ideal da cant e musica. Ins ei staus inclinaus d'exprimer cun F. Schiller: «Uardei, igl ei buc ina vita illusiu!»

Il num dil defunct Gieri Foppa ei ligiaus cugl eveniment festiv sursilvan. Dapi quater decennis maunca el buc inaga els rapports dils derschaders per las concurrenzas districtualas da cant e musica. Il pli savens cun aulta distincziun. Tschients e mellis veterans dil battagliaun 91 e dil regiment 61 han en memoria il slontsch sergent Foppa sco meister dalla capella militara. En tut il Grischun siu num ei s'imprimius alla schientscha da musicants e cantadurs. El era buca mo musicals, el possede­va il «feu sacré» ch'envida ed inconta.

En siu vitget culla bellezza baselgia da s. Flurin sunava el l'orgla cun gronda habilitad e sentiment liturgic; siu cauld bariton cantava il laud da Diu. Dapi la sortida dil seminari 1927 eis el staus dirigent dils chors e dalla musica instrumentala, l'olma dil schabetg cultural en siu vitget nativ. Direger ei bia, tener ensemen ei dapli. En proporziun cul diember dils habitonts steva Vignogn onns ora ella surdimensium cantica e musicala. Tgei vitg mo da quella grondezia posseda dus chors ed ina musica instrumentala?

Igl entusiassem dil defunct era unius cun ina rara perseveranza. Tener stendiu era sia devisa.